sten ging wohl der kurze vocal des pluralnominativs -ĕs in dem vorhergehenden -u auf.

Jena. Walter.

ou = eu im lateinischen.

Der bemerkung meines schülers Walter, dafs im lateinischen ov (ou) häufig = griech. εϝ (ευ) zu fassen sei, füge ich folgendes bei.

Ursprünglich ward im lateinischen u zu 1) eu, 2) ou gesteigert, wie υ im griechischen zu 1) ευ, 2) ου. Wie ἐλυϑ (ἤλυϑον), ἐλευϑ (ἐλεύ(ϑ)σομαι), ἐλουϑ (εἰλήλουϑα); ῥυ-τός, ῥέϝ-ω ῥεῦ-μα, ῥοϝ-ή ῥόϝ-ος u. s. f., so lat. lŭc-erna, *leuc-o (ergiebt sich aus Leucesie), *louc-em, Louc-ina. Nun kam aber im lateinischen das lautgesetz in anwendung, vermöge welches bei u, v nicht e, sondern o zu stehen hat (vom-o, voc-o, ñovos u. s. w. für *vemo, *veco, *nevos, Corssen I, 238) und nun heifst es douco (dûco) für älteres *deuco (wurz. duc wie φεύγω von φυγ), flovont (fluont) für *flevonti (πλέϝοντι) u. s. f. Jous, jouris steht doch wohl für *jovos *joveris (wie genos, generis) und diefs für älteres *jevos *jevesos von wurz. ju wie κλέϝος, *κλεϝεσος von wrz. κλυ; Jû-piter für *Djeu-piter vgl. Ζεύ-ς = Δjευ-ς wurz. dju u. s. f. Das lateinische rückt so abermals dem griechischen einen schritt näher.

Aug. Schleicher.